

Weder Friedhof noch Jahrmarkt

Anmerkungen zur »Event«-Kultur in Öffentlichen Bibliotheken

Zur Rezension »Letzte Bibliotheken« (BuB 2-3/2017) und zum »Kritischen Leserbrief zur permanenten Event-Kultur in Bibliotheken« von Rosemarie Müller (BuB 4/2017) erreichte die Redaktion folgende Zuschrift:

Als im Ruhestand befindliche Bibliothekarin sollte ich mich vielleicht nicht mehr einmischen. Ich tue dies jedoch heute als aktive und immer wieder erfreute Bibliotheksbenutzerin.

Bibliotheken sind weder Friedhöfe noch Jahrmärkte. Sie sind und sollen Bibliotheken bleiben. Die Zeiten des absoluten Ruhehaltens sind glücklicherweise vorbei, aber sie müssen nicht ins Gegenteil verkehrt werden. Dies entspricht eines lebendigen Umgangs und genussvollen Verweilens in vielen (innen-) architektonisch ansprechenden Gebäuden. Dass sich in manchen Öffentlichen Bibliotheken nun eine Dauerklientel von Studierenden, die in Gruppen kommt, kein einziges Medium entleiht, an ihren PCs arbeitet, trinkt und miteinander im Gespräch ist (»extrovertierte Menschen«), breit macht und andere damit »vertreibt«, das geht meiner Meinung nach zu weit. Als Bibliotheksbenutzerin mit gewissem Aufenthaltsbedürfnis habe ich keine Möglichkeit, einen

ruhigen Platz zu finden, fühle mich in der »Mensa-Atmosphäre« gestört und unwillkommen.

Ebenso unerfreulich finde auch ich die sogenannte »Events« in Bibliotheken. Mit (Sach-)Literatur und Lesen/Leseförderung haben sie kaum etwas zu tun. Bei Angeboten zum von der UNESCO ausgerufenen Tag des Buches zum Beispiel, an dem sich Verlage und Buchhandlungen beteiligen, halten sich Bibliotheken dagegen meist (vornehm?) zurück.

Diejenigen, die sich regelmäßig mit dieser Art der Veranstaltungstätigkeit befassen, mögen sich bitte nicht angesprochen fühlen, ihnen sei Dank und Unterstützung für professionelles Tun! Genau hier liegt der Ansatz und es muss weiter in diese Richtung gegangen werden. Bibliothekare können in ihren Häusern für alle eine angenehme Atmosphäre schaffen und sich – mit aller Technik im Einklang – auf ihre vielseitige Grundkompetenz der aktiven Information und Literaturvermittlung besinnen und diese verbessern.

Das gilt für eine demokratische Zusammenarbeit mit allen (Alters-) Gruppen unserer Gesellschaft und für das Selbstverständnis und die Zukunft der Öffentlichen Bibliothek!

Lioba Betten, München

Perspektive für FaMIs

Sie sind FaMI und lieben Ihren Beruf? Haben aber das Gefühl, da geht noch mehr? Dann habe ich etwas für Sie. Mitte November startet der elfte berufsbegleitende Fernweiterbildungskurs Bibliothekswissenschaft an der FH Potsdam. Das Curriculum wurde im letzten Jahr überarbeitet und das aktuelle Kursangebot umfasst neben Modulen wie Management, Metadaten und Recht auch neue Module wie zum Beispiel Nutzerforschung, Informationsvisualisierung und Semantische Technologien.

Ausführliche Infos zur Organisation und den Inhalten finden Sie auf unserer Website unter <http://bit.ly/2p4HScP>. Auch unser Blog unter <http://bit.ly/2o3SnIX> enthält viele Berichte erfolgreicher AbsolventInnen und stellt verschiedene Module vor. Eine Bewerbung ist bis zum 16. Juni unter der folgenden Adresse möglich: FH Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Berufsbegleitende Fernweiterbildung, Postfach 60 06 08, 14406 Potsdam.

Bei Fragen: sabine.wolf@fh-potsdam.de / (0331) 580-1541.

Sabine Wolf, FH Potsdam

ANZEIGE



die-spieltruhe.de

Das Informationsportal für Spiel-Einkäufer

Jetzt kostenlos den Empfehlungskatalog 2017 bestellen –
Alle Spiele mit Eignungsprüfung!

Alle bundesweiten Fortbildungen auch auf www.b-u-b.de:
„Mit Sicherheit die besten Brettspiele 2017“



info@die-spieltruhe.de | Fon: 08822/948730 | Fax: 08822/9487329 | www.die-spieltruhe.de